

Änderungen von Wiederfundquoten beringter Vögel im Arbeitsbereich der Vogelwarte Radolfzell*

Beim täglichen Umgang mit Ringfunden in der Beringungszentrale der Vogelwarte fiel seit längerem auf, daß Ringfunde aus bestimmten Regionen, insbesondere Italien, spärlicher wurden oder bei einzelnen Arten ganz ausblieben. ZINK (1985) untersuchte bei seiner Atlas-Bearbeitung diese Frage bei der Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*). Es zeigte sich, daß die Rohrammer-Beringungen von 1955–66 am Neusiedlersee in Italien eine Wiederfundquote von 0,65% ergaben und daß dieser Wert dann aber von 1974–83 (MRI-Programm, siehe BERTHOLD & SCHLENKER 1975) auf nur noch 0,15% zurückging. Die Ursachen für diese erheblichen Fundminderungen blieben unklar. Man nimmt jedoch an, daß die Proteste gegen den Vogelfang und die Vogeljagd in Italien die Hauptursache für ausbleibende Fundmeldungen sind. Ähnliches fanden auch TUCKER, McCULLOCH & BAILLIE (1990). Die von ZINK (1985) aufgezeigten Befunde sollen hier an zwei weiteren Arten, dem Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*) und dem Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*), bei beiden Arten mit einer starken Südkomponente auf dem Wegzug, überprüft werden. Die neueren Drosselrohrsänger-Daten stammen aus dem MRI-Programm von Illmitz am Neusiedlersee/Österreich aus den Jahren 1974–83 und 1989–93 und werden verglichen mit Daten von T. SAMWALD von Neusiedl am Neusiedlersee aus dem Zeitraum 1955–66. Die Daten vom Halsbandschnäpper stammen aus Baden-Württemberg und wurden im Rahmen von Planberingungen und Populationsstudien in den Jahren 1950–89 gesammelt.

Tab. 1: Italien-Funde von Drosselrohrsängern (*Acrocephalus arundinaceus*), beringt am Neusiedlersee/Österreich.

ORT	BERINGUNG	ZEITRAUM	ANZAHL BERIN- GUNGEN (n)	WIEDER- FUNDE (n)	WIEDER- FUNDE (%)
Neusiedl	Th. Samwald	1955–66	3112	10	0,32
Illmitz	MRI-Programm	1974–83	3801	0	0
Illmitz	MRI-Programm	1989–93	1000	0	0

Tab. 2: Italien-Funde vom Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*), beringt in Baden-Württemberg.

ZEITRAUM	ANZAHL BERINGUNGEN (n)	WIEDERFUNDE (n)	WIEDERFUNDE (%)
1950–59	6223	14	0,22
1960–69	5127	7	0,13
1970–79	2916	1	0,03
1980–89	2883	0	0

* 44. Mitteilung aus dem „Mettnau-Reit-Illmitz-Programm“ der Vogelwarte Radolfzell.

Bei beiden Arten, dem Drosselrohrsänger als Schilfbewohner sowie dem Halsbandschnäpper als Waldbewohner, gingen im Laufe von etwa 30 Jahren die Wiederfundquoten in Italien stark zurück. Hierfür kommen folgende Erklärungen in Frage: 1) Verlagerung von Zugwegen. Dafür gibt es jedoch keinerlei Hinweise. Unter anderem sprechen mehrere neuere Fernfunde vom Drosselrohrsänger in Westafrika (SCHLENKER 1986) dagegen. 2) Verschlechterung der Rastplatzqualitäten in Italien. Damit könnten sich Rastdauer, Fangmöglichkeit und auch die Ringfundwahrscheinlichkeit verringern. Darüber liegen jedoch keine Daten vor. 3) Rückgang der Singvogel-Verfolgung auf Grund von Vogelschutz-Bestrebungen und Vogelschutz-Gesetzgebung. Nach Fernando SPINA, Bologna (mdl. Mitt.) geht der Vogelfang mit Schlingen, Fallen und Leimruten in Italien stark zurück, und auch der Fang in Roccolos nahm, bis zu seinem völligen Verbot 1979, ständig ab. 4) Abnehmende Meldebereitschaft von Ringfunden bei italienischen Vogeljägern und Vogelfängern wegen der gegen sie laufenden Kampagnen. Es ist wahrscheinlich, daß sowohl die unter 3) als auch unter 4) genannten Punkte für die Änderungen in den Wiederfundquoten verantwortlich sind.

Summary

Changes in Recovery Rates of banded Birds

In the study area of the Vogelwarte Radolfzell (Neusiedlersee, Austria and Schwäbische Alb, Baden-Württemberg) the recovery rates in Italy of banded great reed warblers and collared flycatchers decreased from 0,32 and 0,22% to 0%, respectively. Possible causes are discussed.

Literatur

Berthold, P., & R. Schlenker (1975): Das „Mettnau-Reit-Ilmmitz-Programm“ – ein langfristiges Vogelfangprogramm der Vogelwarte Radolfzell mit vielfältiger Fragestellung. Die Vogelwarte 28: 97–123. * Schlenker, R. (1986): Neue Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*-Ringfunde aus Afrika. Anz. orn. Ges. Bayern 25: 217–219. * Tucker, G. M., McCulloch, M. N. & S. R. Baillie (1990): The conservation of migratory birds in the Western Palaearctic-African flyway. BTO Res. Report No. 58. * Zink, G. (1985): Der Zug europäischer Singvögel. Ein Atlas der Wiederfunde beringter Vögel. 4. Lieferung: Möggingen.

Rolf Schlenker

Anschrift des Verfassers: Vogelwarte Radolfzell am Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Schloß, 78315 Radolfzell-Möggingen, Germany.

Schwarz gefärbte Trauerschnäpper-Männchen (*Ficedula hypoleuca*) aus England und Schweden als Brutvögel in Norddeutschland

Beim männlichen Trauerschnäpper ist die Oberseitenfärbung des Brutkleides von der geographischen Lage des Geburtsgebietes abhängig. So sind z.B. die ♂ in Skandinavien im Durchschnitt „dunkler“ als in Norddeutschland (Übersicht hierzu bei Røskoft et al. 1986). Da die regionalen Unterschiede wahrscheinlich genetisch bedingt sind (Mayaud 1944, Potti & Montalvo 1991), läßt sich eine taxonomische Trennung in „helle“ mitteleuropäische Trauerschnäpper – *F. hypoleuca muscipeta* – und „dunkle“ Trauerschnäpper Nord- und Westeuropas – *F. hypoleuca hypoleuca* – vornehmen (z.B. J. Haffex in Winkel & Hudde 1993). Zwischen britischen und fennoskandischen Populationsgruppen, in denen schwarz gefärbte ♂ jeweils überwiegen, wird ein enger phylogenetischer Zusammenhang angenommen, der sich auch aus brutbiologischen Befunden ableiten läßt (Berndt & Winkel 1967).

Drost (1936) untergliederte Trauerschnäpper-♂ nach der Oberseitenfärbung (Kopf, Rücken, Bürzel) in 7 Farbtypen (von Typ I – Oberseite schwarz – bis Typ VII – Oberseite einfarbig grau oder braun). Da Sichtbeobachtungen zu unbrauchbaren Werten führen (hierauf wiesen z.B. schon Trettau & Merkel 1943 hin), ist eine Typisierung nur für Vögel in der Hand sinnvoll.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1995/96

Band/Volume: [38_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Schlenker Rolf

Artikel/Article: [Änderungen von Wiederfundquoten beringter Vögel im Arbeitsbereich der Vogelwarte Radolfzell 108-109](#)